



Midgard's Rauch

Räuchermischungen,
Wohnen in guter Resonanz,
Ausgleich und Balance für Lebensräume,
Objekte und Orte



Räuchern nur Rauch?

Oder wohltuende Wirkung auf Geist und Gemüt?
von Susanne und Ferdinand Heindl

Vorbemerkung: Die heutige Aromatherapie hat ihre Wurzeln im archaischen Räuchern. Die Verwendung von ätherischen Ölen ist im Grunde dem Räuchern ähnlich, sozusagen Räuchern in »kalter« Form. Das Wort Parfüm ist aus der Anwendung von Räucherstoffen abgeleitet. lat.: per= durch und lat.: fumum= Rauch, Dampf.

Seit mehr als einem Jahrzehnt widmen wir (Susanne und Ferdinand Heindl) uns dem Kult und der Kultur des Räucherns. **Räuchern ist uraltes Brauchtum und Tradition, Bestandteil von Kult und Kultur und gehört zu den ältesten Methoden der Duftanwendung.** In archaischen Kulturen wurde geräuchert, um mit der Natur und ihren feinstofflichen Kräften in Verbindung zu treten. Der duftende Rauch war eine sakrale Botschaft an den Himmel und die Götter.

Viele Pflanzen entwickeln als Räucherstoff andere Aromen oder Düfte, als es ihr natürlicher Duft vermuten liesse. **Der aromatische Duft und ebenso die feinstoffliche Schwingung der Räucherstoffe haben Menschen seit jeher fasziniert.**

In vielen Kulturen ist bekannt, dass Duftstoffe eine wohltuende Wirkung auf das Gemüt ausüben. Räucherstoffe sind feinstoffliche Informationsträger. Im Duft des Räucherwerks offenbart sich die Essenz, das Wesentliche, die Seele einer Pflanze. Der verströmende Duft wird von der Nase aufgenommen und entfaltet seine Wirkung direkt im seelischen Bereich.

**Räuchern ist ein Ruhepol im Tagesablauf.
Es verabschiedet belastende Emotionen und vermittelt Erdung.**

Räucherbräuche oder -rituale haben sich in den Alpenlandschaften Österreichs, der Schweiz und Deutschland erhalten. In den Raunächten, der Zeit zwischen Weihnachten und Dreikönigstag, wird Haus, Hof und Stall ausgeräuchert, um den Besitz von schlechten Einflüssen zu reinigen.

Für diese Art von Räucherung wird eine Eisenpfanne, manchmal auch mit löchrigem Deckel, verwendet. Je nach Brauch wird für die Glut entweder der Zunderpilz (lat. polyporus fomentarius) oder Kohle verwendet.

Auf die Glut wird reinigendes und wohlriechendes Räucherwerk, meist nach überlieferten Rezepturen der Vorfahren, gestreut. So ausgerüstet geht die Familie durch das Haus und den Stall und bittet um Reinigung, Schutz, Gesundheit und Beistand für das kommende Jahr.

Räucherzeremonien sind ebenso beliebter Bestandteil des Brauchtums bei Festlichkeiten wie Hochzeit, Taufe, Jahres- und Jahreszeitenwechsel. Ebenso wurde in Kranken- und Sterbezimmern geräuchert. Im Volksmund heisst es: »Damit die Seele vom duftendem Rauch hinweg getragen wird«.

Beachten Sie bitte ...

... was »gut tut« begünstigt jeden Prozess, gleich gültig ob körperlicher oder seelischer Natur. Unsere Räuchermischungen sind weder Heilmittel noch Therapeutikum.

Räucherstoffe sind ausschliesslich zum Räuchern gedacht, nicht zum Verzehr oder für andere Zwecke (innerliche oder äusserliche Anwendung) geeignet und für Kinder unerreichbar aufzubewahren. **Für falsche Anwendung und deren Folgen wird keine Haftung oder Gewährleistung übernommen!**

**Eine gute Zeit wünschen Ihnen
Susanne und Ferdinand Heindl**

Vielen Dank für Ihre Weiterempfehlung